
Ud
503



Anpreißungs-Rede,

Vermittelst welcher,

Auf Röm. Käyserl. Maj. Allerhöchsten Befehl,

Der

Durchl. Königliche Printz von Pohlen und Lithauen und Chur-Fürst zu Sachsen, 2c.

HERR

Friedrich August,

Denen auf dermahligen

Pohln. Königs-Wahl-Reichs-Tage

Versammleten

Herren Senatoren und Edel-Leuten,

Zum

Könige von Pohlen und Groß-Herzoge von Litthauen,

öffentlich vorgeschlagen und recommendiret worden,

von

Sr. Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majest.

Höchst ansehnl. Herrn Abgesandten,

Des Grafen und Herrn von Welczeck Excell.

Nach dem Lateinischen Original übersetzet, 1734.

Vorrede.

Es ist bekannt, daß bey dem Pohlnischen Wahl-Reichs-Tage allen frembden Herren Gesandten vergönnet ist, Ihre Cron-Candidaten in öffentlichen Lateinischen Reden zu recommendiren. In der gegenwärtigen hat der Röm. Kayserl. Herr Gesandte, oder Botschaffter, sich dieser Erlaubniß auch mit grosser und nachdrücklicher Eloquenz bedienet, und da uns eine accurate Copey dieser Staats-Rede von vertrauter guter Hand zugekommen, so hat man um so mehr geglaubet, mit deren Abdruck dem Publico einen nicht gemeinen Gefallen zu thun, je schwerer es sonst zu seyn pfleget, die Communication dergleichen Pieçen zu erlangen. Dreßden, den 2. Jan. 1734



Hoch-Würdigster und Erlauchter, Hochwürdigste und Fürtreflichste, Hochgebohrne, Hochwürdige, Hoch-Wohl- auch Wohl- und Hoch-Edelgebohrne Herren und Hochwerthgeschätzte Freunde,



Daß das Hocherhabene Ertz-Hauß Oesterreich mit denen Durchlauchtigsten Königen von Pohlen und der Republique dieses Nahmens, zu allen Zeiten, in der zärtlichsten und genauesten Freundschafft gestanden, bestätigen zuförderst die unzertrennlich fortgeführten Bündniße, nebst so vielen beständig auf das heiligste erfüllten Verträgen, und die mehrmahligen Zusagen und Vermählungen, mehr als ein Jahrhundert hindurch: wie denn Seine anietzo höchst-glücklich regierende

Kayserl. und Cathol. Majestät, Mein Großmächtigster und Allergnädigster Kayser und Herr, sowohl vermittelst Ihro Selbsteigenen Send-Schreibens, als auch durch die mir aufgetragenen Erklärungen, jüngsthin mehrmahlen zu bezeugen nicht unterlassen haben, wie sehr nahe Sr. Kayserl. Maj. die Ruhe dieses benachbarten Königreiches, die vollkommene und unverrückte Wohlfarth der gantzen Republiqve, und die Festhaltung der von Alters so wohl hergebrachten und verwahrten Freyheit an Ihro hohen Hertzen liege und von Allerhöchst Derselbden aufs sorgfältigste in Obacht genommen werde.

Es sey mir demnach erlaubt, Erlauchter PRIMAS dieses Königreichs, Hochwürdigste und Fürtreflichste, Hochgebohrne, Hochwürdige, Hochwohl-Wohl-und Hoch-Edelgebohrne Herren und Hochwerthgeschäzte Freunde, der Durchlauchtigsten Republique alles beglückte Wohlergehn, und auf das traurige Schicksaal, so sie betroffen, einem heitern Himmel anzuwünschen, da dieselben Allerseits aniezo von allen Orten und Enden ihres Reiches zu diesen Königl. Wahl-Reichs-Tage zusammen gekommen sind, allwo Dero Freyheit, den Verlust eines Königes und von Ihnen allen Hochwerthgeschätzten Landes-Vaters zu ersetzen, gleich als mit Geburths-Arbeit sich bemühet, wobey dieselben mir die gütige Erlaubniß geben, die so wohl gesinnete Meynung Sr. Kayserl. Maj. Ihnen allen gebührend zu eröffnen.

Hierbey aber muß ich insonderheit Dero gebührenden Ruhm und Lobes-Erbebung nicht vergessen, Erlauchter Fürst und Primas des Reiches, und dieselben mit Dero ehemahls gebrauchten selbsteigenen Worten (a) anreden, nach welchen ich mit Ihnen billig sagen muß:
„ Daß Ihre Republiqve unter dem Glückseeligen, weisen und stillen
„ Regiemente Sr. Röm. Kayserl. und K. Cathol. Maj. und unter
Ihro

(a) Mit diesem Worten hat der ietzige Primas Poloniæ ehemahls den Römisch-Kayserl. Herrn Groß-Botschaffter, des Herrn Grafen von Wratislaw Hohe Excellenz angeredet, nehmlich den 22. Nov. 1724.

„ Ihro Glück und Tapferkeit sicher, ruhig, friedlich und in allen
„ Stücken glückseelig sey, ja gleich als in der tieffsten und süssesten Ruhe liege, daß demnach unstreitig, wie daß Ihr nichts mehr abgehe, als daß sie desjenigen Ruhestandes, dessen sie sich in sich selbst zu erfreuen hat, auch in Ansehung ihrer Nachbarn und angrentzenden Potentaten lange Zeit genießen könne.

Ich habe auch um so mehr Ursache zu glauben, daß des Erlauchten Primaten diesfalls aufrichtiger Sinn und wohlgegründete Meynung allen und ieden Hochwürdigsten, Fürtreflichsten und Hochbohrnen Magnaten, Senatoren und Reichs-Officialen und dem sämtlichen Adel mit Ihnen gemein sey, ie weniger ich zweifeln darff, daß nicht ein iedwedes rechtschaffenes Glied der Republiqve vor sein Vater-Land und eigene Güther, aufrichtig und redlich gesinnet seyn solte.

Wenn sich nun dieses alles also verhält, so bezeuge ich auch öffentlich, daß die höchste Kayserl. und Königl. Cathol. Maj. mein allergnädigster Kayser und Herr, dieser Ihres Verlohrnen glorwürdigsten Hauptes halber verwayseten Republiqve zur neuaufsteigenden Höhe und Aufnahme ihrer Glückseeligkeit, dem gantzen wehlenden Volcke einen recht gutem König wünsche, der dem Königreiche an Glücke gleich sey, sich in die Gemüths-Art der Nation schicke, der seinen höchsten Ruhm in Beobachtung der Gesetze, in Anhörung der Rathschläge des Senats, in der Treue seiner Republiqve, und welches vor allen Dingen in Acht zu nehmen, in Erhaltung des allgemeinen Friedens mit den Nachbarn zu setzen wisse.

Dannenhero halten, bey ietzigen weitaussehenden Umständen der Europäischen Welt, Sr. Röm. Kayserl. und Königl, Cathol. Maj. aus unverfälschter Bewegung und wohlmeynender Uberlegung, niemanden für geschickter, diese Regierungs-Last auf sich zu nehmen, als den Durchlauchtigsten Herrn Churfürsten zu Sachsen, Friedrich August, Königl. Printzen in Pohlen und Litthauen, welcher wegen der von seinem Großen Vater der Republiqve zugewandten Wohlthaten, seiner eignen GOttesfurcht, Gerechtigkeit und Großmüthigkeit halber, für allen

andern

andern, so anietzo nach der Pohlnischen Crone trachten, angepriesen zu werden verdienet, sintemahlen dieser Herr künfftig hin alle seine zum Regiment besitzende Leibes- und Gemüths-Kräffte, seine mächtigen Freunde und Bundes-Genossen, ansehnlichen Güter, große Gemüths-Mäßigung, und kurtz zu sagen, so wohl als seine Durchlauchtigste, Höchstliebreiche und Gottseeligste Gemahlin, alle und iede besitzende Tugenden dem Pohlnischen Senat und Volcke zum Nutzen also anzuwenden sich bemühen wird, daß niemand nichts zu befürchten haben, sondern ein ieder unter andern Vortheilen, wovon Sr. Königl. Hoheit und Churfl. Durchl. Herren Abgesandte die Durchl. Republiqve ausführlicher (*) benachrichtigen werden, vornehmlich eine thätliche Erkenntlichkeit, und hiernechst in diesem mit so vielen und großen in der That Königl. Gemüths-Gaben ausgerüsteten Fürsten, die deutlichsten Spuren des Göttlichen Seegens, zur künfftigen Glückseeligkeit mit und unter ihm, sich selbst prophecenen und unfehlbar versprechen könne.

Wie nun Höchstgedachte Sr. Käyserl. und Königl. Majestät, so wohl nach dem Exempel Jhro Glorwürdigsten Vorfahren, als auch denen nur unlängst erneuerten Verträgen zu Folge, zu Beschützung der Freyheit der fürtrefflichen Pohln. Nation alle tapfere Bemühung durch Jhro Siegreiche Fahnen und Käyserliche Hülffreiche Arméen anzuwenden, einmahl wie das andere bereit ist, und Jhnen wieder alle bey dieser Wahl sich hervorthuende Wiederwärtigkeiten ihrer edlen Freyheit, eben so wohl als seine getreue Bunds-Genossen, zum Uberfluß verspricht, als wünschen sie auch von gantzen Hertzen, und rathen wohlmeinend, man wolle die gegenwärtigen Umstände und der Republique Bestes in reiffe Uberlegung nehmen, und nicht etwa ungleich-gefaßte Meynungen der lautern Wahrheit, Streit-Händel einzelner Personen der Liebe des Vater-Landes, oder die Vortheile eines iedem

(*) vid. dem hier zu Ende beygefügten *Extract* aus den Breßl. Zeitungen.

ins besondere der allgemeinen Wohlfarth fürziehen, auch sich gar nichts hindern lassen, mit aller und ieder guter Bewilligung und gemeinsamer Eintracht, demjenigen das Sarmatische Zepter zu überreichen, der da nicht so wohl ein von Jhnen Erwehleter, als vielmehr ein von GOtt Jhnen geschenckter und gegebener genennet werden könne.

Zwar werden einige einen andern, der mit Oesterreich nicht in so guten Vernehmen stehet, vorgezogen haben wollen; Allein auf Sie, Meine Herren, kömmt es sodann an, zu urtheilen, ob Selbige vor die Würde und Sicherheit des Pohlnischen Reiches, und vor die gantze Europäische Christenheit etwas zuträglichers im Vorschlag bringen, als Mein Aller-Durchlauchtigster Käyser und Herr.

Demnach bleibet nichts mehr übrig, Erlauchtster Primas, Fürtreflichste Reichs-Stände und Edelste Ritter, als daß Sie samt und sonders in sorgfältigem Eyfer vor Jhre Freyheit, Glück und Ehre, DERO Königs-Wahl auf so einen Herrn richten, welcher nebst Jhnen diese Vortheile am besten zu beschützen und zu erhalten im Stande seyn wird.

Woferne Sie nun dem Verlangen des Großmächtigsten Röm. Käysers mit freymüthiger Zustimmung sich geneigt erzeigen, so werden Jhro Käyserl. Maj. diese dem Durchl. Chur-Fürsten und Hertzoge zu Sachsen, als Jhrem Königl. eingebohrnen und aus Piastischen Geblüte würcklich entsprossenen Printzen gegönnete Zuneigung, als eine Beylage zu andern wichtigen Verbindlichkeiten DERO Großmuth gegen Sie annehmen, und das Andencken dieser rühmlichen That auf seine gecrönte Nachkommenschafft vererben, so daß das Glorreicheste Ertz-Hauß Oesterreich unter beständigen Wett-Streit gegenseitiger Zuneigung und in unaufhörlicher Unterhaltung Beyderseits fortdaurenden Liebe und Freundschafft Sich Jhnen wird höchstverbunden erkennen.





Schlesischer NOUVELLEN-COURIER, Num. 118. Anno 1733. aus Pohlen.

EXTRACT der geschehenen Propositionen Ihro Königl. Hoheit und Churfl. Durchl. zu Sachsen an die Durchl. Republique Pohlen.

Es sey neml. iedermänniglich bekannt, wie eifrig Catholisch Ih. Königl. Hoheit sind, und wie Sie auf den allein seeligmachenden Glauben halten. Dero Geburth nach wäre es klahr, daß Sie aus dem Jagellonischen Stamme herrühren, wie denn solches durch eine entworffene Tabelle 12mahl erwiesen sey. Und da Sie nun aus so einem alten Königl. Stamm entsprossen, zweiffeln Sie gar nicht, daß Ihnen der Weg zur Crone nicht so wohl offen stehe als andern, wäre auch nicht zu glauben, daß Sie von unpartheyischen Gemüthern von der Crone könte ausgeschlossen seyn. Jedoch

doch unterwerffen Sie sich in diesem Stücke der freyen Wahl aller Stände in Pohlen, und wenn das Looß auf Sie fallen solte, welches Sie dem grossen GOtt, von welchen alle Könige gemachet würden, allein heimstelleten, so versprächen Sie die Pacta Conventa, so Ihnen würden vorgeleget werden, nicht allein zu beschwöhren, sondern auch ihnen in allen Stücken auf das genaueste nachzukommen, ja über dieses noch, wenn es die Republiqve verlangete, sattsame Guarants zu verschaffen. Dieses freye Königreich solte allemahl nach seinen Gesetzen und Statuten, mit Zuziehung des Senats, Ministren und Ständen der Republiqve regieret werden. Die Sächsischen Ministres hingegen solten sich unter keinerley Prætext in die Pohlnische Regierungs-Form meliren, und solte hierinnen dem 11. Articul und 5. §., so in den geschlossenen Tractaten von Anno 1717. gesetzet worden, in allen ein vollkommenes Genügen geschehen. Der Friede solle allemahl im Lande und das gute Verständniß mit dem benachbarten Potenzen erhalten werden. Das Hertzogthum Curland oder andere Provintzen solten niemahls von der Republiqve abgerissen werden. Im Fall das Königreich bey sich ereignenden Kriege einige Völcker gebrauchen solte, so wären Sie bereit, solche herzugeben, und verlangten nichts mehr, als Brod für die Leute, und Futter für die Pferde. Es versprechen über dieses Ihro Königliche Hoheit, die Festung Caminiec, wie auch die Schantze der Heil. Dreyfaltigkeit in weit bessern Defensions-Stand zu setzen, als sie anietzo sind: Die Zeug-Häuser der Republiqve mit Geschütze und gehöriger Munition anzufüllen: Eine Academie für die jungen Edelleute anzulegen, und allemahl aus Dero Schatze zu erhalten: Ein Invaliden-Hauß für die blessirten Soldaten anzubauen, und eine gewisse Anzahl darinne zu verpflegen. Dero Oeconomien durch Landes-Kinder administriren zu lassen: Die Saltz-Gruben in guten Stand zu setzen: Die Müntzen repariren und zu bauen: Die Bergwercke bey Olckus öfnen, und zu besorgen, daß der Handel

del in gantz Pohlen floriren solle. Und damit ein ieder sehen und wahrnehmen könne, wie grosse Neigung Ihro Königliche Hoheit vor das gantze Land tragen, so offeriren Sie Sich, 3. Millionen Pohlnischer Gulden auszahlen zu lassen, so zum Besten des allgemeinen Wesens sollen employiret werden, wie auch noch 100000. Gulden für die Abgesandten, so an fremde Höfe sollen verschicket werden, so ebenfalls aus DERO Schatz jährlich sollen gegeben werden. Letztens erbiethen sich Ihro Königliche Hoheit eine neue Capelle für die Königlichen Leichen zu fundiren, und solche aus dem Grunde neu und kostbar aufzubauen.



ORA-

ORATIO
COMMENDATITIA,

Qua

Jussu Augustissimi Imperatoris Romano-Germanici,

Serenissimus Regius Poloniæ Lithuaniæque Princeps & Elector Saxoniæ,

DOMINUS

FRIDRICVS AVGVSTVS,

præsentibus

In Comitiis Electionis Reg. Polonicæ, Regni Senatoribus & Universo Nobilium Ordini,

Anno 1733. Mense Septembri,

In Regem Polon. & Magnum Ducem Lithuan.

ab Illis eligendum publice commendabatur

à

S. Cæs. & Reg. Cathol. Majest.

Ablegato Splendidiss., Excellentissimo & Illustrissimo

Dn. Comite & Domino de Welczeck.

Secundum MStum genuinum impressa.



Reverendissime & Celsissime, Reverendissimi, Excellentissimi, Illustrissimi, Admodum quoq; Reverendi, Illustres, Magnifici ac Generosi Domini, Amici Mei Honoratissimi,

AUgustam Archidomum Austriacam, Serenissimos Poloniæ Reges hujusqve nominis Rempublicam tenerrimo unionis & amicitiæ vinculo nunqvam non complexam fuisse, continua fœderum series, pacta sine interruptione sancte impleta, repetitæ sponsiones & connubia, aliqvot jam seculorum per momenta loqvuntur, Ipsaqve Sacra Cæsarea Regiaque Catholica Majestas hodiedum feliciter imperans, Augustissimus & Clementissimus Dominus Meus & literis propriis & demandatis mihi declarationibus iterum iterumqve recentissime testificari non intermisit, qvam sollicitæ

 Sibi

Sibi curæ sit cordiqve hæreat vicini hujus regni qvies, Reipublicæ constans integritas & providentia Majorum adeo munitæ libertatis conservatio.

Fausta igitur qvævis & successivam post luctuosa fata äeris temperiem in Rempublicam qvàm Serenissimam apprecari mihi fas sit, Celsissime Primas Regni, Reverendissimi, Excellentissimi, Illustrissimi, Admodum qvoqve Reverendi, Illustres, Magnifici & Generosi Domini, Amici Honoratissimi, qui jacturam Regis, Patriæ Patris Vobis Carissimi, novo libertatis partu compensaturi ad hæc Regiæ Electionis Comitia ex Regni finitimis convenistis& benevolos Augustissimi Imperatoris sensus Vobis universim aperire mihi copiam facitis.

Tua imprimis, Celsissime Princeps ac Primas Regni encomia laudesque refero, Tuisque Te verbis (*) alloquor „dum Rempublicam Vestram sub felici, prudenti ac svavi „Sacræ Cæsareæ Regiæqve Catholicæ Majestatis Regimine „Ejusque FORTUNA ET FORTITUDINE tutam securam, „pacificam undiqve beatam ac in profunda & altissima qviete „adeo immersam dico„ ut nihil deesse sibi credat, præter ut ea, qva intra se fruitur, tranqvillitate cum vicinis & confinantibus sibi Potentiis diu gaudere valeat.

Hanc genuinam mentem tuam & rationis sensum omnibus & singulis Reverendissimis, Excellentissimis & Illustrissimis Magnatibus, Senatoribus Ministrisqve Regni & Universo Ordini Eqvestri vere inesse eò magis persvasus sum, qvo minus dubitare licet, qvemlibet bonum Reipublicæ civem pro patria suisqve laribus recte fideliterqve sentire,

His

(*) Allocutio Celsissimi Primatis ad Illustriss. & Excellentissimum Dn. Comit. de Wratislau S. Cæs. Maj. Ableg. Magnum. d. 22. Nov. 1724.

His igitur præmissis palam contestor, Sacram Cæsaream Regiamqve Catholicam Majestatem, Augustissimum & Clementissimum Dominum Meum, Orbatæ nunc Serenissimi Capitis sui gloria Reipublicæ, ad summum felicitatis Vestræ Neo- oriens culmen & incrementum, toto corde optare Electori populo bonum Regem, qvi scilicet fortunæ Regni par, genio civium aptus, omnem suæ gloriæ consummationem à legum observantia, à Senatus consiliis, à fide reipublicæ, & qvod bene perpendendum, à conservanda cum vicinis pace publica petat.

In ancipiti itaqve hoc orbis Europæi statu Sacra Cæsarea Regiaqve Catholica Majestas ex sincero & fideli suo consilio tantæ molis magis parem non existimat, qvam Serenissimum Electorem Saxoniæ, FRIDRICVM AVGVSTVM, Principem Regium, Patriis in Rempublicam beneficiis, pietate, justitia, magnanimitate ante ceteros ad Diadema Poloniæ Candidatos præeminenter commendabilem, qvi vegetas ad Regni onera vires, potentes amicitias, speciosas opes, moderatos animi sensus & cum Serenissima, Pacatissima & Piissima Conjuge Summam virtutum suarum senatui populoqve Polono ita accommodare studebit, ut timere minimum, sed inter plura emolumenta Serenissimæ Reipublicæ ab Ipsius Legatis distinctius (*) exponenda, activam maxime gratitudinem & à Principe tot tantisqve animi dotibus vere Regiis imbuto manifesta divinæ benedictionis indicia ad futuram cum Eo regni felicitatem Vobis præsagire & polliceri possitis.

Et qvoniam altefata Sacra Cæsarea Catholicaq; Majestas tam inhærendo vestigiis Augustissimorum Antecessorum suorum, qvam juxta obloqventiam pactorum nuper denuò renovatorum pro tuenda inclytæ gentis Poloniarum libertate, fortem

(*) v. Docum. German. supra post vers. germ.

fortem industriam, victricesqve Aqvilas & subsidiariam Augustæ Domus potentiam admovere constantissime parata est ac contra qvoslibet libertatis Vestræ in hac Electione inimicos, una cum colligatis sibi potentiis, abundantissime appromittit, ita toto corde exoptat atqve benigne hortatur, ut ad recte intuendas Reipublicæ rationes & emolumenta sinistræ impressæ opiniones candidæ veritati, offensa privatorum amori patriæ, commoda singulorum utilitati universorum cedant, nihilqve Vos impediat, qvin à singulorum bona mente Omniumq; concordia Illi Sceptrum Sarmatiæ deferatur, qvi non tam à Vobis electus, qvam à Deo monstratus oblatusqve videatur.

Opponent alii alium minus Austriæ devinctum præponendum esse; Vestrum est discernere, si dignitati & securitati Orbis Poloni, si devotæ Christo Europæ meliora consulant, quam Augustissimus Meus.

Nihil ergo aliud superest, Celsissime Primas, Excellentissimi Proceres & Nobilissimi Eqvites, nisi ut de libertate, fortuna & gloria Vestra tam solliciti Electionem Vestram in Illum dirigatis, qvi hæc Vobiscum optime defendere & tueri sufficiens videbitur.

Si Augustissimi Imperatoris desideriis liberis vocibus animisqve favebitis, propensionem hanc in Serenissimum Electorem Regiumq; Principem Vestrum, Indigenam natum & ex Piastæo sangvine oriundum, pretiosis Ille magni sui animi debitis adscribet, factiqve memoriam coronatæ posteritati transmittet & Augustissima Archidomus Austriaca inter mutui amoris triumphos perenni & reciproco favoris cultu Vobis se obstrictam adgnoscet.



